

Unverkäuflich



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 1. Juni 1940, nachmittags 6 Uhr

Giovanni Gabrieli (1557—1612):

„Sonate“ für zwei Bläserchöre, getrennt aufgestellt.

Johann Bach (1604—1673):

„Unser Leben ist ein Schatten“, Motette für zwei Chöre (ferngestellt).

Unserem lebensfrohen Mitsänger, dem ehemaligen Kruzianer



LOTHAR HAGEN

Leutnant der Luftwaffe
zum Gedächtnis.

Er starb am 24. Mai im Westen den Fliegertod
im Alter von 21 Jahren.

In besonderer Anhänglichkeit zum Kreuzchor sang er
von Beginn seiner soldatischen Laufbahn 1937 an bis
in die letzte Zeit hinein mit uns, so oft er in seiner
Heimat sein konnte, zuletzt am 4. Mai dieses Jahres.

Ave pia anima!

Erster Chor:

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

Zweiter Chor: (ferngestellt)

Ich weiß wohl, daß unser Leben oft nur ein Nebel ist, denn wir hier zu
jeder Frist mit dem Tode sind umgeben, drum ob's heute nicht geschieht,
meinen Jesum laß ich nicht!

Erster Chor:

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird
leben, ob er gleich stirbe, und wer da lebet und glaubet an mich, der
wird nimmermehr sterben.

Zweiter Chor: (ferngestellt)

Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben. Mein
höchster Trost dein Auffahrt ist, Tod'sfurcht kann sie vertreiben, denn wo
du bist, da komm ich hin, daß ich stets bei dir leb' und bin, drum fahr
ich hin mit Freuden.

Erster Chor:

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel
bald entstehet und bald wiederum vergehet, so ist unser Leben, sehet!

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Sachen! Alles, alles,
was wir sehen, daß muß fallen und vergehen; wer Gott fürcht't, bleibt
ewig stehen.

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, daß wir sind sterblich allzumal! Auch
wir allhier kein Bleibens han, müssen alle davon, gelehrt, reich, jung
alt oder schön, müssen alle, alle davon.

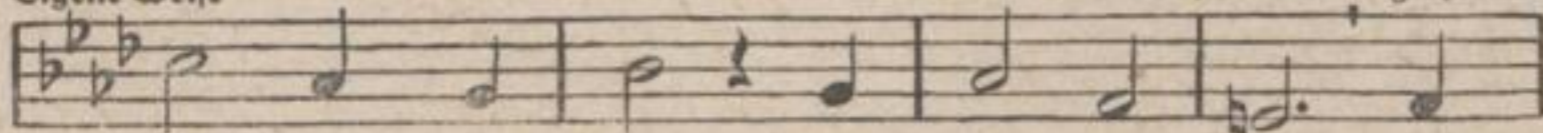
Vorlesung

Gemeinsamer Gesang:

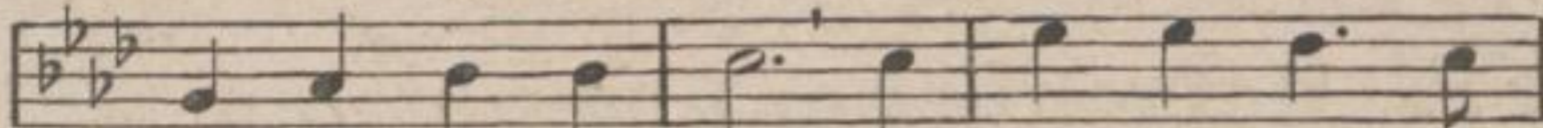
„Wer ist ein Mann“, mit Bläser- u. Orgelbegleitung, von Ernst Moritz Arndt.

Eigene Weise

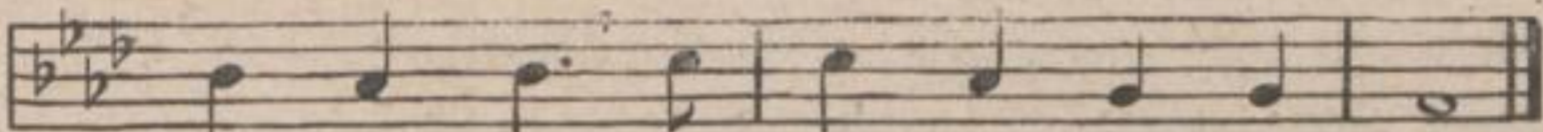
Rudolf Mauersberger, 1926.



1. Wer ist ein Mann? Wer be - ten kann und
2. Wer ist ein Mann? Wer glau - ben kann in -
6. Dies ist der Mann, Der ster - ben kann für
7. So, deut - scher Mann, so, frei - er Mann, mit



Gott dem Herrn ver - traut; wenn al - les bricht; er
brün - stig, wahr und frei, denn die - se Wehr bricht
Gott und Va - ter - land; er läßt nicht ab bis
Gott dem Herrn zum Krieg! Denn Gott al - lein kann



za - get nicht, dem From - men nim - mer graut.
nim - mer - mehr, sie bricht kein Mensch ent - zwei.
an das Grab mit Herz und Mund und Hand.
Hel - fer sein, von Gott kommt Glück und Sieg.

Gebet und Segen

Chor: „Amen“, von Joh. Herm. Schein (1586—1630).

Georg Friedrich Händel (1685—1759):

Präludium, Largo und Fuge in fis-moll, für Orgel.

Johann Bach (1604—1673):

„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“, Motette für zwei Chöre, in getrennter Aufstellung.

Ich lasse dich nicht,
du segnest mich denn!
Mein Jesu, ich lasse dich nicht.

Ich lasse dich nicht,
du segnest mich denn, mein Jesu!

Weil du mein Gott und Vater bist,
dein Kind wirst du verlassen nicht,
du väterliches Herz.
Ich, Staub und Erde, habe hier
ja keinen Trost, als nur bei dir!

Dir, Jesu, Gottes Sohn, sei Preis,
daß ich aus deinem Worte weiß,
was ewig selig macht.
Gib, daß ich nun auch fest und treu
in diesem meinem Glauben sei!

Ich bringe Lob und Ehre dir,
Daß du ein ewig Heil auch mir
durch deinen Tod ertwarbst.
Herr, dieses Heil gewähre mir;
und ewig, ewig dank' ich dir.

Johann Bachelbel (1656—1706):

Giacona in f-moll, für Orgel.

Joh. Seb. Bach:

„Gib dich zufrieden und sei stille“, geistliches Lied für vierstimmigen Chor.

Gib dich zufrieden und sei stille
in dem Gotte deines Lebens!
In ihm ruht aller Freuden Fülle,
ohn' ihn mühst du dich vergebens.
Er ist dein Quell und deine Sonne,
scheint täglich hell zu deiner Wonne.
Gib dich zufrieden!

Er ist voll Lichtes, Trost und Gnaden,
ungefärbten, treuen Herzens;
wo er steht, tut dir keinen Schaden
auch die Pein des größten Schmerzes,
Kreuz, Angst und Not kann er bald
ja auch den Tod hat er in [wenden,
Gib dich zufrieden! [Händen.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Organist an der Kreuzkirche Herbert Collum.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Adolf Müller):

1. Allemande. Herm. Schein.
2. Ich weiß ein lieblich Engelspiel. Conf. Ad. Müller.
3. Das Papierlied. Melodie 1539.
4. Nun bitten wir den Heiligen Geist. Waltherr, 1524.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche,

Sonntag, den 2. Juni 1940, vormittags 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: „Die helle Sonn' leucht jetzt herfür“, für Chor und obligate Instrumente.

Vor dem Hauptlied: „Fürchte dich nicht“, Motette für zwei Chöre von J. S. Bach.

Nächste Vesper des Kreuzchors:

Sonnabend, den 8. Juni 1940, nachmittags 6 Uhr.

Die „Klein-Orgel“ (Positiv) : Den Vesperbesuchern zur Orientierung!

Jeder weiß, daß bei Aufführungen großer Chorwerke in der Kreuzkirche die Orgel durch ein Positiv ersetzt wurde, da ein Höherstimmen der Orgel auf den üblichen Kammerton nicht möglich war. Der Kammerton spielt in der Chor- und Orchestermusik eine große Rolle. Die festgelegte Schwingungszahl für das „eingestrichene a“ beträgt 870 einfache Schwingungen. Um nun nicht ganz auf den Orgelklang zu verzichten, der die Werke Bachs und anderer im wahrsten Sinne des Wortes „krönen“ soll, hat man 1936 von der Orgelbauanstalt Gebr. Jehmlich, Dresden, ein Positiv aufstellen lassen. Das „Positiv“ — übrigens ein sehr altes rekonstruiertes Instrument, welches in der Musikpflege im Haus und am Hofe eine hervorragende Rolle spielte — ist eine kleine Zimmerorgel ohne Pedal (= mit den Füßen gespielte Töne) oder mit nur angehängtem Pedal (= beim Niederdrücken des Pedals klingt der entsprechende tiefe Ton im Manual — wird mit den Händen gespielt — mit). Dieses Positiv ist zu einer „Klein-Orgel“ erweitert worden, welche nun während der Umbauperiode in den Vespern und anderen Veranstaltungen gespielt wird. 1000 Pfeifen stehen auf dem Altar (links) und werden von dem Spieltisch aus auf der ersten Empore (links) jeweils zum Erklingen gebracht. — Für die „Klein-Orgel“ gibt es einen großen Reichtum an Ton-schöpfungen, die durch dieses Instrument so recht in vollster Klarheit und Schönheit zu Gehör gebracht werden können. Die folgenden Vespere werden es beweisen! —um.

**Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.**

